



**LBM**

**LANDESBETRIEB  
MOBILITÄT  
RHEINLAND-PFALZ**

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz · Postfach 20 13 65 · 56013 Koblenz

## Verteiler

Ihre Nachricht:  
vom

Unser Zeichen:  
(bitte stets angeben)  
WSchutz - B IV/11

Ihre Ansprechpartnerin:  
Annette Tröster  
E-Mail:  
Annette.Troester  
@lbm.rlp.de

Durchwahl:  
(0261) 30 29-1442  
Fax:  
(0261) 29 141-1294

Datum:  
19. Okt. 2011

### **Anbringung von Wildwarnreflektoren an Leitpfosten im Zuge von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Rahmen der sonstigen Nutzung (§ 45 Abs. 1 LStrG bzw. § 8 Abs. 10 FStrG); hier: Farbe der Reflektoren: weiß, rot, blau oder blau-weiß**

Anlage: Muster für den neuen Nutzungsvertrag (*Versendung als Datei folgt nach*)

Bezug:

- Unser Schreiben vom 07.04.2009 (Az. B IV/11) – blaue Wildwarnreflektoren
- unser Schreiben vom 15.07.2008 (Az. Wildschutz B IV)- Wildschutzmaßnahmen
- Unser Schreiben (Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Rheinland-Pfalz) vom 28.04.1999 (Az. Nuz.-IV/2-ZA/5-10-) - Wildwarnreflektoren

Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Wildtieren stehen – ungeachtet evtl. der Wildschutzzäune – leider keine probaten, d.h. dauerhaft geeigneten Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Minimierung etwaiger Wildunfälle zur Verfügung.

Im Bestreben, dennoch keine Versuche auszulassen um die Verkehrssicherheit im Sinne der Reduzierung von Wildunfällen voranzubringen, unterstützen wir die aktuellen Vorschläge und Anstrengungen aus dem Kreis der Jagdberechtigten um die Zulassung von o.a. farbigen, insbesondere blauen bzw. blau-weißen Halbkreisreflektoren. In Ergänzung der bisherigen internen Regelungen für nur verwendbare weiße Wildwarnreflektoren, stimmen wir hiermit auch o.a. farbigen Wildwarnreflektoren (rot, blau, blau-weiß) mit folgender Maßgabe zu:

- Der Leitpfosten (Verkehrseinrichtung, Bild 620 der StVO) darf in seinem charakteristischen Erscheinungsbild nicht verändert werden
- das Gesamtgewicht des Wildwarnreflektors darf nicht mehr als 100 g wiegen,
- Reflektoren dürfen nicht an Leitpfosten mit elektronischem Zählgerät angebracht werden

Besucher:  
Friedrich-Ebert-Ring 14-20  
56068 Koblenz

Fon: (0261) 30 29-0  
Fax: (0261) 30 29-1025  
Fax: Abteilung: 1340  
Web: www.lbm.rlp.de

Bankverbindung:  
Rheinland-Pfalz Bank  
(LBBW)  
BLZ 600 501 01  
Konto-Nr. 7401507624  
IBAN  
DE23600501017401507624

Geschäftsführung:  
Dipl.-Ing. Bernd Hölzgen  
Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.  
Heinz Rethage



Rheinland-Pfalz

Nach aktueller Darlegung der Jagdseite sind unter Bezug auf einschlägige wissenschaftliche Erklärungen offensichtlich blaue Wildwarnreflektoren wegen ihrer hohen Signalwirkung besonders geeignet, das Wild abzuschrecken und von der Straße fern zu halten. Dies sei darauf zurück zu führen, dass die Farbe Blau einerseits in der Natur nicht vorkommt und andererseits vom Wild besonders intensiv wahrgenommen wird. Derzeit marktverfügbare Modelle, die den technischen Anforderungen entsprechen, sind z.B. der blaue Halbkreisreflektor der Fa. Konrad Löhnert / Schilderwerk Beutha, 'Der General' – Wildwarnreflektor der Fa. Beilharz Straßenaus-rüstungen oder der Flex-Wildwarner der Fa. CaVO Schilder, Remscheid.

Anfängliche kritische Einschätzungen um die Verwendung der v.g. blauen Halbkreisreflektoren aufgrund der verwendeten Reflexfolie (Folie Typ 3) und evtl. hieraus resultierender Blendwir-kung für die Verkehrsteilnehmer haben sich nicht bestätigt. Entsprechende Rückschlüsse stüt-zen wir auf die von den v.g. Herstellern vorgelegten lichttechnischen Gutachten, eigene Erfah-rungen im Rahmen von Pilot-Projekten bei einzelnen regionalen LBM und hilfsweise auch auf Erfahrungswerte zahlreicher anderer Bundesländer, die inzwischen ebenfalls farbige Wildwarn-reflektoren mit v.g. Folien-Typ zulassen.

Rechtlich betrachtet gilt, dass die Leitpfosten, an denen die Wildwarnreflektoren angebracht werden, Verkehrseinrichtungen (im Sinne von § 43 StVO und § 1 Abs. 3 Ziffer 4 LStrG / § 1 Abs. 4 Ziffer 3 FStrG) sind und diese nur mit Genehmigung ergänzt oder verändert werden dür-fen. Durch den Abschluss eines schriftlichen Vertrages (Nutzungsvertrag) stimmt die Straßen-baubehörde einer sonstigen Nutzung der Leitpfosten als Bestandteil der Straße zu.

Verfahrenstechnisch verbleibt es bei der bisherigen Praxis, wonach die Anbringung der Wild-warnreflektoren

1. auf Anfrage der Jagdseite im Zuge von Bundes-, Landes- bzw. Kreisstraßen bei auffälliger Wildunfallhäufung,
2. nach Abschluss eines Nutzungsvertrages
3. durch und auf Kosten der Jagdseite

erfolgt.

N ä h e r e Einzelheiten:

zu Ziffer 1:

Entsprechend der bisherigen Praxis schlagen die Jagdausübungsberechtigten in Abstimmung mit der unteren Jagdbehörde dem örtlich zuständigen regionalen Landesbetrieb Mobilität Stre-ckenabschnitte vor, an denen Wildwarnreflektoren angebracht werden sollen.

Vorgaben im Sinne von konkreten Anforderungen an die Wildunfallhäufung, d.h. eine Mindest-zahl von IST-Wildunfällen (bislang mindestens 2 Wildunfälle je Straßen-km/Jahr) sind künftig entbehrlich. Entsprechende Voraussetzungen sind auch verzichtbar, da mit der vorliegenden Ausweitung zu farbigen Wildwarnreflektoren eine großzügigere Praxis mit Wildwarnreflektoren angestrebt wird, die dem Versuch um eine Verbesserung der Verkehrssicherheit dienen soll.

Zu Ziffer 2:

Den überarbeiteten Nutzungsvertrag haben wir (als Muster) in der Anlage beigefügt. Wir bitten, diesen Nutzungsvertrag ab sofort zu verwenden. Das Dokument übersenden wir den regionalen Dienststellen auch als Datei.



Wesentliche Änderungen im Nutzungsvertrag betreffen den Umgang mit Leitpfosten, die mit integrierten elektronischen Verkehrszählgeräten (Verkehrsmonitoring) ausgestattet sind. Ungeachtet der Tatsache, dass entsprechende Leitpfosten mit Warnhinweisen (Aufkleber mit dem Wortlaut: *Achtung Zählgerät – keinen Wildwarnreflektor an den Leitpfosten anschrauben*) versehen sind, soll die Anbringung der Wildwarnreflektoren auf jeden Fall in Abstimmung mit der zuständigen SM erfolgen.

Nach wie vor ist der Reflektortyp, der zur Anwendung kommt, im Nutzungsvertrag festzulegen.

Sofern sich in Anwendung des neuen Nutzungsvertrages inhaltliche Änderungen für notwendig bzw. sinnvoll erweisen sollten, bitten wir um entsprechende Information.

Zu Ziffer 3:

Die bisherige Praxis gilt fort, wonach die Beschaffung auf Wildwarnreflektoren auf Kosten der Jagdberechtigten erfolgt und diese auch die Montage, entsprechend den Hinweisen im Nutzungsvertrag, selbst durchführen.

Die Entscheidung um die künftige Verwendung weißer und farbiger Wildwarnreflektoren ergeht in Abstimmung mit der obersten Straßenbaubehörde in Rheinland-Pfalz, dem ISIM Rheinland-Pfalz.

Hinsichtlich der übrigen Maßnahmen im Bereich des Wildschutzes verweisen wir auf unser Schreiben vom 15.07.2008 (Az. Wildschutz B IV)

Im Auftrag



(Wiegand Otterbach)

# Nutzungsvertrag

zwischen

der Bundesrepublik Deutschland – Bundesstraßenverwaltung\* / dem Land  
Rheinland-Pfalz – Straßenverwaltung\* / dem Landkreis\*

.....

vertreten durch den Leiter des Landesbetrieb Mobilität .....

.....

- **Straßenbauverwaltung** –

u n d

der / dem Jagdausübungsberechtigten für den Jagdbezirk .....

.....

- **Berechtigter** –

Die Straßenbauverwaltung gestattet dem Berechtigten, die Leitpfosten der Bundesstraße / Landesstraße / Kreisstraße ..... (von NK ..... nach NK ....., ab Station ..... bis Station.....) zur Montage von Wildwarnreflektoren (Typ ...../ Hersteller .....) mit der Farbe *weiß / rot / blau / blau-weiß* \* zu benutzen.

1. Das Recht auf Benutzung wird auf unbestimmte Zeit eingeräumt. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten bis zum Ablauf eines Kalenderjahres kündbar.
2. Die Übertragung des Rechts auf Nutzung ist ohne Zustimmung der Straßenbauverwaltung nicht zulässig.
3. Der Berechtigte ersetzt der Straßenbauverwaltung alle im Zusammenhang mit dem Bestand und der Ausübung des Rechts auf Nutzung sich evtl. ergebenden Mehraufwendungen und Schäden. Die Straßenbauverwaltung haftet für Schäden des Berechtigten nur insoweit, als den betreffenden Bediensteten eine vorsätzliche Verursachung des Schadens nachgewiesen werden kann.

\* Nicht zutreffendes bitte streichen bzw. Name des Landkreises ergänzen

wonach zur ordnungsgemäßen Absicherung und Kennzeichnung eine Anordnung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde einzuholen ist. Die zur Ausführung einer nach dieser Vorschrift ergangenen straßenverkehrsbehördlichen Anordnung erforderlichen Verkehrszeichen und -einrichtungen werden dem Berechtigten von der Straßenbauverwaltung auf Anforderung bei der örtlich zuständigen Straßenmeisterei leihweise zur Verfügung gestellt.

10. Die Wildwarnreflektoren sind von dem Berechtigten so zu montieren und zu warten, dass sie den Anforderungen der Sicherheit und Ordnung sowie den anerkannten Regeln der Technik genügen. Im Rahmen regelmäßiger Kontrollen ist dabei insbesondere eine ordnungsgemäße Einstellung und Reinigung der Wildwarnreflektoren sicherzustellen. Beschädigte oder abhanden gekommene Wildwarnreflektoren sind unverzüglich zu ersetzen. Die Wildwarnreflektoren sind auf Verlangen der Straßenbauverwaltung auf Kosten des Berechtigten zu ändern, soweit dies aus Gründen des Straßenbaus oder Straßenverkehrs erforderlich ist.
11. Vor jeder Änderung der Wildwarnreflektoren ist die Zustimmung der Straßenbauverwaltung einzuholen.
12. Bei Beendigung des Vertragsverhältnisses durch Kündigung oder Aufgabe der Nutzung sind die Wildwarnreflektoren zu beseitigen und die Leitpfosten ggfs. wieder ordnungsgemäß herzustellen. Den Weisungen der Straßenbauverwaltung ist hierbei Folge zu leisten. Wird der Verpflichtung nach Satz 1 nicht nachgekommen, gilt Nr. 5 entsprechend.
13. Für diese Nutzung wird kein Entgelt erhoben.

Jeder Vertragsteil erhält eine Ausfertigung dieses Vertrages.

**Für die Straßenbauverwaltung**

....., den .....,  
(Ort) (Datum)

.....

**Für den Berechtigten:**

....., den .....,  
(Ort) (Datum)

.....